

Nr. 18/10

Termin:  
**Freitag, 17.09.2010**

Zeit:  
10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmerzahl:  
maximal 16 Personen

Kosten:  
80,00 EUR

Zielgruppe:  
MitarbeiterInnen aus der Behinderten-  
hilfe, PflegeassistentInnen

Veranstaltungsort:  
Geschäftsstelle Lebenswege gGmbH  
Hinterhaus, Seminarraum 3. OG  
Gubener Str. 49  
10243 Berlin

Kontakt:  
Tel.: 030 – 446 872 0  
Fax: 030 – 446 872 -40  
fortbildung@lebenswege-berlin.de

## **Ekel als Stressfaktor und der Umgang mit Schamgefühlen im Pflegealltag - Ein praxisnaher Workshop**

**Ina Frixel** *Pflegefachkraft, PDL, Systemische Therapeutin, Körperpsychotherp.*  
**Alexander Porsch** *Kulturwissenschaftler M.A., Pflegeassistent*

Pflegeberufe und Pflegeberufungen konfrontieren die darin Tätigen mit einer Vielzahl beglückender und befriedigender Momente. Helfen zu können und helfen zu dürfen, Menschen zu begleiten, ihr Leid zu lindern, ihre Handicaps auszugleichen, eine Perspektive auf das Leben jenseits des Normal-Normierten zu erleben sind nur einige Gründe, warum Menschen bereit sind in Pflegeberufen zu arbeiten.

Auf der anderen Seite konfrontiert der Pflegealltag die Beschäftigten mit Situationen, die u.a. auch Grenzen überschreiten, die Ekel- und Schamgefühle auslösen oder sogar verletzen, Situationen, in denen professionelle Betroffenheit und persönliche Betroffenheit ineinander übergehen.

Es stellt sich hierbei nicht nur die Frage, wie „wir“ als Pflegenden mit ekligen und schamverletzenden Situationen umgehen, sondern auch, wie „wir uns selbst“ in diesen Situationen umsorgen. Nicht zuletzt verändern Scham- und Ekelgefühle das Verhalten zum Kunden.

Die Teilnehmer sollen durch diesen Workshop befähigt werden, individuelle Strategien in den Arbeitsalltag einfließen zu lassen, Grenzen klarer zu formulieren, sowie Hilfen angemessen und rechtzeitig zu aktivieren.

Die geschützte Atmosphäre des Seminarortes ermöglicht neben der Theorievermittlung auch Raum für Erfahrungsaustausch, Gruppen- und Einzelübungen sowie Elemente aus den Bereichen Meditation und Körperarbeit, die bei der Entwicklung eigener Strategien bei Schamverletzung und Ekelstress hilfreich sein können. Der eintägige Workshop erfordert eine geistige u. körperliche Mitarbeit. Das Vorwissen u. die Erfahrungen der TeilnehmerInnen spielen dabei eine wesentliche Rolle.

**Bequeme Kleidung, rutschfeste und wärmende Socken sind erforderlich.**